

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
1 EINFÜHRUNG: ZUR THEMATIK	11
1.1 Sehen.....	14
1.2 Urteilen	22
1.3 Sprechen und Handeln	32
HAUPTTEIL A: CONSCIENTIZAÇÃO – AUF DEM WEG ZUR SUBJEKTWERDUNG	39
2 BEWUSSTSEINSWERDUNG ALS DIALOGISCHER LERNVORGANG	39
2.1 Alphabetisierung gegen Armut und Unterdrückung	40
2.1.1 Nachdenken über Unterdrückung – Conscientização und Paulo Freire	40
2.1.1.1 Einheitspunkte von Wirken und Werk	45
2.1.1.2 Ausgangspunkte der Conscientização	53
2.1.2 Nachdenken über den Menschen – Paulo Freires Anthropologie.....	60
2.1.2.1 Sprach- und Themenfelder: Liebe, Glaube, Hoffnung.....	61
2.1.2.2 Gewalt als Mittel der Conscientização?.....	70
2.2 Alphabetisierung für ein Lesen der Wirklichkeit	78
2.2.1 Ort der Conscientização: Kulturzirkel.....	78
2.2.2 Prozess der Conscientização: Lesen der Wirklichkeit.....	87
2.2.3 Ziel der Conscientização: kritisches Bewusstsein	91
2.3 Alphabetisierung für ein „Mehr-Sein“ zum „Vollendet-Werden“	93
2.3.1 Bündelung: Conscientização befähigt das Subjekt.....	99
2.3.2 Übergang: Conscientização fordert zur Unter- und Entscheidung	104

HAUPTTEIL B: MORAL DE DISCERNIMIENTO. DIE GEISTIG-GEISTLICHE DIMENSION	
DER UNTERSCHIEDUNGSFÄHIGKEIT	108
3 UNTERSCHIEDUNG(SFÄHIGKEIT). ENTSCHIEDEN FÜR DIE ARMEN	108
3.1 Das Subjekt unterscheidet, das Subjekt entscheidet.....	111
3.1.1 Loslösen und anhängen, wohin Gott will.....	122
3.1.2 Erkennen und deuten, was Gott will	132
3.2 Die Stimmen hören, die niemand hören will.....	138
3.2.1 Sensible Wahrnehmung: Die Schreie hören, die Schreienden sehen	146
3.2.1.1 Überhört und Übersehen – ethische Wahrnehmungsdefizite	146
3.2.1.2 Gehört und Gesehen – Subjektwerdung angesichts des armen Anderen.....	154
3.2.2 Geschulte Wahrnehmung: Die Götzen hören, die Götzen sehen.....	160
3.3 Aus Entscheidungen entsteht Befreiung.....	169
3.3.1 Die Freiheit entscheidenden Wählens	169
3.3.2 Die Vergewisserung göttlichen Wollens.....	175
3.3.3 Der Kontrast elenden Sterbens.....	180
3.3.4 Die Erfahrungen befreiender Wirklichkeit.....	185
3.4 Aus der Verheißung wächst Kritik.....	191
3.5 Aus der Reich Gottes Botschaft entsteht Wirklichkeit	198
3.6 Bündelung und Zwischenbilanz	206
4 OPTION FÜR DIE ARMEN. ENTSCHIEDEN GEGEN ARMUT	209
4.1 Begriff und Geschichte: zugunsten der Kirche der Armen	209
4.1.1 Lehramtliche Bezugsorte: „... vornehmlich die Kirche der Armen.“	210
4.1.1.1 Konziliares: das Thema der Kirche der Armen	211
4.1.1.2 Postkonziliares: die Kirche der Armen und die Option für die Armen	214
4.1.2 Theozentrischer Bezugsort: „... weil Gott sie liebt!“	219
4.2 Subjekt und Option: zugunsten der Subjektwerdung des Armen	224

4.2.1	Medellín und die Conscientização: Die Kirche befähigt die Armen	225
4.2.1.1	Bildung – Subjektbildung.....	227
4.2.1.2	Subjektbildung – Conscientização.....	235
4.2.2	Puebla und die Conscientização: Die Kirche entscheidet sich für die Armen	241
4.3	Bündelung und Zwischenbilanz	248
HAUPTTEIL C: MORAL DE SEGUIMIENTO. DIE PRAKTISCHE DIMENSION DER		
	ENTSCHEIDUNGSFÄHIGKEIT	252
5	PRAXIS DER OPTION FÜR DIE ARMEN	255
5.1	Christozentrische Option: An Jesus Christus scheiden sich Geister.....	255
5.1.1	Jesus Christus war Mensch als Armer unter Armen.....	255
5.1.2	Der Christ entscheidet sich fundamental für ihn	264
5.2	Präferentielle Option: eine Frage zur Ausrichtung der Moraltheologie	271
5.2.1	Ein präferentielles moralisches Kriterium.....	272
5.2.2	Eine weitreichende moralische Option.....	281
5.3	Bündelung und Zwischenbilanz	291
6	MORAL DER NACHFOLGE. ... SEIN LEBEN UM MEINETWILLEN VERLIERT	295
6.1	Im Zentrum christlicher Moral und an der Grenze jeder Theologie.....	298
6.1.1	Wer nachfolgt, weiß um Widerstand.....	299
6.1.1.1	Erster Zugang: Vereinzelt konziliare Hinweise	300
6.1.1.2	Zweiter Zugang: Ignatianische Nachfolge in Glaube und Gerechtigkeit	306
6.1.1.3	Konsequenter Zugang: Nachfolge und Konflikt.....	320
6.1.2	„Sich inkarnieren“: Praxisweg der Option für die Armen.....	326
6.1.2.1	„Sich inkarnieren“, um den Konflikt zu beheben	331
6.1.2.2	„Sich inkarnieren“ als Anwalt der Armen	335
6.2	Aktive Nachfolge, aktives Zeugnisgeben und passives Martyrium	342
6.2.1	„... um meinetwillen und um des Evangeliums willen verliert“	349
6.2.1.1	Vom Zeugnis des Märtyrers	351

6.2.1.2	Vom Martyrium als Zeugnis von Glaube und Gerechtigkeit	360
6.2.1.3	Von der tiefsten und letztgültigen Subjektentscheidung	368
6.2.2	Wo Zeugnis gegeben wird, wird das Evangelium verkündet	377
6.2.2.1	Personale Bezeugung des Evangeliums	377
6.2.2.2	Personale Bezeugung durch radikale Nachfolge	381
6.3	Bündelung	388
ZUSAMMENFÜHRUNG: „ER FORDERT UNS DAMIT AUF, SEINE GEGENWART IN SEINEN BRÜDERN, DEN ARMEN, ZU ERKENNEN“ (KKK 2449)		396
7	DIE ARMEN, DAS SAKRAMENT CHRISTI	396
7.1	Die Gegenwart Christi in den Armen	396
7.1.1	Die theologische Bedeutung der Rede vom Weltgericht	397
7.1.2	Evangelizari a pauperibus	402
7.2	Die ganze Tradition der Kirche erkennt	408
7.2.1	... in den Armen das Sakrament Christi	409
7.2.2	... in perfekt analoger und mystischer Korrespondenz zur Eucharistie	415
7.2.3	Die ausdrückliche Würdigung „befreiender Theologie“	421
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS		425
LITERATURVERZEICHNIS		427

„Die lateinamerikanische Theologie der Befreiung stellt ein Phänomen dar, das in der jüngeren Geschichte christlichen Denkens ohne Vorläufer ist. Zum erstenmal hat eine theologische Schöpfung aus der Dritten Welt in Europa Bedeutsamkeit und Bedeutung erlangt, dort eine unvorhergesehene Wirkung gehabt und die entgegengesetztesten Reaktionen hervorgerufen.“ Sie hat „das schlummernde Gewissen nicht weniger Christen wachgerüttelt“.¹

1 Einführung: Zur Thematik

In seiner Erzählung „Das Evangelium des Lucas G.“ schildert der mexikanische Schriftsteller Vicente Leñero eine Szene, in der die Hauptfigur Jesucristo Gómez aus der Familie des Maurers José und dessen Frau María David Gómez aus Tlaltzapán im Staate Morelos die Dorfkirche in San Martín el Grande – irgendwo auf dem mexikanischen Land – betritt. Die Kirche ist prächtig geschmückt, Pfarrer und Gemeinde sind festlich gekleidet. Man feiert die Messe anlässlich des Dorffestes:

„Als Padre Farías mit der Predigt begann, hörte Jesucristo auf zu grübeln. Doch das Husten, das Weinen der Kinder und die Rufe der Händler vor der Kirche erschwerten das Zuhören. Daher bahnte sich Jesucristo einen Weg durch die Menschenmenge und stellte sich vorne links an den Rand des Chorraumes.

Padre Farías sprach von der christlichen Ergebung: ‚Gott kam in die Welt, liebe Brüder, um uns zu lehren, die Last des Lebens zu tragen, und um uns zu sagen, daß wir im Himmel mit seiner Liebe belohnt werden. Deshalb müssen wir im Glauben an Gott und an seine heilige Mutter das Elend annehmen und unser Leid tragen, immer im Vertrauen auf das göttliche Versprechen des ewigen Lebens, das er uns angekündigt hat.‘

‚Lüge!‘ schallt es plötzlich durch das heilige Haus. Die kräftige Stimme von Jesucristo Gómez ließ die vor Langeweile eingenickten Gottesdienstbesucher erschrocken in die Höhe fahren und die Köpfe zur linken Seite der Apsis recken. Padre Farías stand für einen Augenblick wie erstarrt. Die Leute von den frommen Vereinigungen erhoben sich von den Bänken und richteten sich in ihren Betstühlen senkrecht auf.

‚Dafür ist Gott nicht gekommen! rief Jesucristo Gómez weiter. Das Stimmengesurr in der Kirche schwoll an wie in einem Wespenschwarm.

‚Wer ist das, wer ist das?‘ ‚Er ist verrückt geworden!‘ ‚Werft ihn hinaus!‘

Mit erhobener Hand, als wolle er sich zu Wort melden, stieg Jesucristo Gómez die beiden Stufen zum Chorraum empor.

‚Darf ich sprechen?‘ (...) Um sich in der wachsenden Unruhe Gehör zu verschaffen, schrie er:

¹ Tamayo, Juan-José: Rezeption der Theologie der Befreiung in Europa. In: Ellacuría, Ignacio/Sobrino, Jon (Hrsg.): *Mysterium liberationis. Grundbegriffe der Theologie der Befreiung*. Bd. I. Luzern (Schweiz), 1995, 37–62, 37.

„Gott kam, um den Gefangenen die Freiheit zu geben, den Blinden das Augenlicht zu schenken und den Unterdrückten die Freiheit. Das sagt das Evangelium.“²

Die Erzählung Vicente Leñeros bringt eine theologische Überzeugung zum Ausdruck. Eine, die die so genannte Befreiungstheologie zum wesentlichen Anliegen ihres Denkens und Handelns machte und deren Aufarbeitung diese Arbeit bestimmen wird.

Sie versucht es unter dem Titel „Subjektwerdung des Armen. Zu einem theologisch-ethischen Argument im Zentrum lateinamerikanischer Befreiungstheologie“ und benennt so ihr wesentliches Anliegen. Die Hauptthese lautet: Im Kernbereich der befreiungstheologischen Reflexion war von Anfang an ein grundlegend moraltheologisch bedeutsames Thema mitgegeben, dessen Analyse und Ausarbeitung bisher, wenn überhaupt, nur fragmentarisch geleistet wurde. Dieses Thema kann bezeichnet werden als *Subjektwerdung des Armen*, d. h. als die Befähigung des unterdrückten Armen, damit er ein moralisch mündiges Subjekt seiner selbst und der Gemeinschaft wird, indem er sein unhintergebares Gegebensein als Subjekt erkennen und deuten lernt, um es so verantwortungsfähig vor Gott, vor den Menschen und vor sich selbst entfalten zu können.

Im Rahmen der katholischen Moraltheologie sind Untersuchungen zur lateinamerikanischen Theologie der Befreiung gegenwärtig eher selten.³ In Anbetracht der Tatsache, dass sich nur wenige dezidierte Vorarbeiten zum Thema finden⁴, versucht die Arbeit eine eigene Argumentationslinie aufzubauen, die notwendigerweise das zum gro-

² Leñero, Vicente: Das Evangelium des Lucas G. Frankfurt a. M., 1987, 61/62.

³ Ein Beispiel sei hier angeführt: Im dreibändigen „Handbuch der christlichen Ethik“ fehlt jegliche Auseinandersetzung mit Entwürfen der Befreiungstheologie. Wenige – meist nur bibliographische – Hinweise suchen keine inhaltliche Diskussion. Ebenso unbeachtet bleiben die Werke zur Philosophie und Pädagogik der Befreiung. Die Lücke zum Thema „Theologie der Befreiung“ überrascht umso mehr, da im ersten Band der Trilogie ein eigenes Kapitel zu „Wandlungen der Ethik in der außereuropäischen Christenheit“ konzipiert ist. Im Gesamtentwurf des Handbuchs lassen sich lediglich vereinzelte Hinweise zur Befreiungstheologie, z. B. zur Sakramententheologie Leonardo Boff's und zur „Theologie der Befreiung“ von Gustavo Gutiérrez, finden. Vgl. Winter, Gibson/Thomas, M. M.: Wandlungen der Ethik in der außereuropäischen Christenheit. In: HCE, Bd. I. aktualisierte Neuauflage, 1993, 354–377. Neben einer Darstellung der nordamerikanischen Publikationen (354–363) überrascht eine relativ breite Diskussion asiatischer Entwürfe (363–377). Im Vergleich zur Textproduktion im Für und Wider der Befreiungstheologie scheinen die Entwürfe einer asiatisch geprägten Moraltheologie zu dieser Zeit allerdings sehr dürftig. Vgl. Humold, Gerfried W.: Wege transzendental-anthropologischer Argumentation. In: HCE, Bd. I. aktualisierte Neuauflage, 1993, 46–67, 63, Fußnote 39. Vgl. Korff, Wilhelm: Wege empirischer Argumentation. In: HCE, Bd. I. aktualisierte Neuauflage, 1993, 83–107, 102, Fußnote 39. Vgl. Rendtorff, Trutz: Die christliche Freiheit als Orientierungsbegriff der gegenwärtigen christlichen Ethik. In: HCE, Bd. I. aktualisierte Neuauflage, 1993, 378–388, 379, Fußnote 1.

⁴ Das liegt zum einen an der mangelnden Rezeption, zum anderen aber auch an der zurückgegangenen Produktion befreiungstheologischer Denks: „In der Tat entspricht diesem ausgesprochen pastoralen Charakter der Befreiungsethik das Faktum, daß die Mehrheit der Moraltheologen dieser Strömung keine ‚Berufstheologen‘ sind, sondern in ihrem eigenen Leben Pastoral und Theologie verbinden.“ Rejón, Francisco Moreno: Fundamentalmoral in der Theologie der Befreiung. In: Ellacuría, Ignacio/Sobrinho, Jon (Hrsg.): Mysterium liberationis. Grundbegriffe der Theologie der Befreiung. Bd. I. Luzern (Schweiz), 1995, 263–276, 275. Dazu kommt jedoch noch: „Zunächst sind die Veröffentlichungen der Befreiungstheologie nicht mehr so zahlreich. Die Theologinnen und Theologen schreiben wenig, nur wenige versammeln sich selten, und wenn sie es tun, sagen sie öffentlich nichts. Man hört nur ihr Schweigen.“ Vigil, José M.: Paradigmenwechsel in der Befreiungstheologie? In: Missionszentrale der Franziskaner (Hrsg.): Wenn Leben, Glauben und Denken eins sind ... Befreiungstheologie aktuell. (Berichte – Dokumente – Kommentare, 89) Bonn, 2002, 67–84, 67.

ßen Teil sehr verstreut publizierte Quellenmaterial analysieren und einbringen muss.⁵ Sie macht es sich dabei zum Anliegen, eine grundsätzliche und zurückhaltende Eingrenzung vorzunehmen. Es kann hier nicht darum gehen, den Argumentationsaufbau von vornherein als *die* Linie befreiungstheologischen Argumentierens im Rahmen der Moralthologie anzugeben, sondern darum zu begründen, dass es sich um *eine* gewichtige Linie befreiungstheologischen Denkens handelt, die für die gegenwärtige moraltheologische Diskussion und ihrem Gewicht in der systematischen Theologie von ansehnlichem Wert sein kann.

Ganz auf dem Boden des Faches Moralthologie verbleibend setzt die Arbeit beim denkenden und handelnden Subjekt an. Sie wählt den Zugang einer theoretischen Außenbetrachtung. Wort und Inhalt der *Subjektwerdung des Armen* können zunächst nur im Singular gedacht werden.⁶ Die Verwendung des Plurals, wie es in dieser Arbeit vor allem in der Besprechung der Option für *die Armen* geschehen wird, setzt einen weiteren Schritt, der hinter den ersten nicht zurück kann: Die Option für die *Subjektwerdung des Armen* muss am Lebensschicksal des Einzelnen ansetzen.⁷ Sie kann ihn nicht unter einer kollektiven *Subjektwerdung* subsumieren und darin letztlich auflösen. Trotzdem bleibt die Frage nach den Bedingungen, wie *Subjektwerdung* geschehen kann. In diesem zweiten Schritt wird man auf den Plural zu sprechen kommen, der das Subjekt in der Gleichursprünglichkeit von Personalität und Sozialität, in seiner Verflechtung in Strukturen und Gesellschaft ernst nimmt.

Die früheste Datierung des Themenzusammenhangs, wie er hier als „Argument im Zentrum lateinamerikanischer Befreiungstheologie“ aufgegriffen wird, geht bis auf die unmittelbare Zeit nach Konzilsende zurück. Zwei Jahre bevor Gustavo Gutiérrez auf der Versammlung „II. Encuentro de Sacerdotes y Laicos“ in Chimbote (Peru, vom 21.

⁵ Vgl. Zuleta S., Guillermo León: ¿Qué es y qué hay del discurso teológico moral hoy, después del Concilio Vaticano II? In: Cuestiones Teológicas y Filosóficas 29 (2002) 57–103. Vgl. Moser, Antônio: Moral renovada aos cinquenta anos. In: Revista Eclesiástica Brasileira 60 (2000) 557–570. Vgl. Scannone, Juan Carlos: El futuro de la reflexión teológica en América latina. El comunitarismo como alternativa viable. In: Stromata 53 (1997) 13–43. Vgl. Lobo, José Antonio: Líneas y tendencias de la teología moral latinoamericana. In: Moralia 17 (1995) 343–360. Vgl. Rejón, Francisco Moreno: Historia de la teología moral en América Latina. Ensayos y materiales. (Centro de Estudios y Publicaciones, 136) Lima (Peru), 1994, 105–123. Vgl. Yáñez, Miguel: Ética de la liberación. Aproximación metodológica, estado de la cuestión y perspectivas de futuro. In: Stromata 49 (1993) 109–183. Vgl. Rejón, Francisco Moreno: Historia, ética e iglesia en América Latina. In: Páginas 14 (1989) 27–38, 29–34. Vgl. Lois, Julio/Barbero, José Luis: Ética cristiana de la liberación en América Latina. In: Moralia 10 (1988) 91–118. Vgl. Rejón, Francisco Moreno: La teología moral en América Latina a partir de Medellín. In: Páginas 13 (1988) 29–38. Vgl. Cuesta, Bernardo: Nuevo enfoque de la moral: la perspectiva de la moral latinoamericana. In: Ciencia Tomista 114 (1987) 595–621. Vgl. Snoek, Corneille J.: La teología moral en Brasil, hoy. In: Moralia 4 (1982) 67–81. Vgl. Richard, Pablo: La ética como espiritualidad liberadora en la realidad eclesial de América Latina. In: Moralia 4 (1982) 101–114. Vgl. Rejón, Francisco Moreno: Perspectivas para una ética de la liberación. In: Moralia 4 (1982) 135–150.

⁶ Vgl. Benhabib, Seyla: Der verallgemeinerte und der konkrete Andere. Ansätze zu einer feministischen Moralthologie. In: List, Elisabeth/Studer, Herlinde (Hrsg.): Denkverhältnisse. Feminismus und Kritik. Frankfurt a. M., 1989, 454–487, 475/476. Enrique Dussel betont in seinen Entwürfen die stete Konkretetheit des armen Anderen, der nur als der begrenzte Andere erfahren werden kann und dadurch erst der Andere sein kann. Vgl. Dussel, Enrique: Ética de la liberación en la edad de la globalización y de la exclusión. (Colección Estructuras y Procesos. Serie Filosofía) Madrid (Spanien), 42002, 16/17.

⁷ Erst als zweiter Schritt kann die „Subjektwerdung der ‚Armen‘ (als gesellschaftliche Peripherie) als einzige mögliche Kirchenbildung nach der Volk-Gottes-Theologie“ bedacht werden. Vgl. Mazzillo, Giovanni: Subjekt-Sein der Armen in der Kirche als Volk Gottes. Würzburg, 1983, 159–164.

bis 25. Juli 1968) seine nachhaltigen Überlegungen zu einer Theologie der Befreiung ausführte, hatte eine außerordentliche Versammlung des lateinamerikanischen Bischofsrates CELAM (Consejo Episcopal Latinoamericano) versucht die Grundtendenzen für den Aufbruch der Kirche und Theologie in Lateinamerika nach dem Zweiten Vatikanischen Konzils vorzuzeichnen.

Es war der Erzbischof von Olinda e Recife Hélder Câmara, der zehn Monate nach Beendigung des Konzils auf der zehnten Versammlung der CELAM in Mar del Plata (Argentinien, 07. bis 16. Oktober 1966) zum Thema „La Iglesia en el desarrollo e integración de América Latina“ (die Kirche in der Entwicklung und der Integration Lateinamerikas) eine prophetische Aussage für die kommende Neuausrichtung der Theologie in Lateinamerika traf: Das anzustrebende Ziel theologischer Reflexion sei, so Câmara, ein freies und bewusstes menschliches Dasein in fortschreitender Befreiung von tausend Versklavungen, damit fundamentale Freiheit wachsen könne: frei sein bis zur Fähigkeit sich von sich selbst zu befreien und sich für die Anderen geben zu können.⁸ Mit dieser Zielvorgabe schrieb Hélder Câmara der theologischen Reflexion eine Themenlinie ins Gedächtnis, die es in den folgenden Hauptteilen zu rekonstruieren gilt. Sie durchzieht den Themenverbund *Conscientização* (Hauptteil A), Unterscheidungsfähigkeit des Subjekts (Hauptteil B) und die Praktikierbarkeit christlicher Nachfolge bis hin zum Martyrium (Hauptteil C).

1.1 Sehen

Die sozialen und gesellschaftspolitischen Bewegungen Lateinamerikas für eine Erneuerung der Sozietät „von unten“ werden in ihren internen und externen Deutungen schon sehr früh mit einem prägenden Begriff versehen, der sich rasch zum Synonym und zur Überschrift dieser zunächst pluralen Dynamik generiert: „liberación“, „libertação“, Befreiung.⁹

⁸ Vgl. Boff, Leonardo: *Teología de la Liberación: Recepción creativa del Vaticano II a partir de la óptica de los pobres*. In: Boff, Leonardo: *Desde el lugar del pobre*. Santafé de Bogotá (Kolumbien), ²1986, 9–39, 20. Vgl. Yáñez, Miguel: *Jalones para fundamentar una ética de la solidaridad esperante*. In: *Stromata* 56 (2000) 1–26, 7. Vgl. Trigo, Pedro: *Cuál es el acto primero del que la teología de la liberación es acto segundo*. In: *ITER. Revista de Teología* 12 (2001) 109–136, 109/110.

⁹ „Der Theologe arbeitet nicht *mit* dem Begriff ‚Befreiung‘, sondern er bearbeitet *den* Begriff ‚Befreiung‘.“ Boff, Clodovis: *Theologie und Praxis. Die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Theologie der Befreiung*. München, 1983, 157. Leonardo Boff weist darauf hin, dass in den gesellschaftlichen Mobilisierungsbewegungen der Begriff der Befreiung als Gegenbegriff zur Unterdrückung massiv präsent war (als Beleg hierzu: Assmann, Hugo: *Oprisión, liberación. Desafío a los cristianos*. Montevideo (Uruguay), 1971). Die revolutionären Bestrebungen des 20. Jahrhunderts in verschiedenen Teilen des Kontinents (z. B.: Mexiko 1911, Bolivien 1952, Guatemala 1952, Cuba 1959) etablierten die Begrifflichkeit durch die Praxis des Volks. Vgl. Boff, Leonardo: *Eine kreative Rezeption des II. Vatikanums aus der Sicht der Armen: Die Theologie der Befreiung*. In: Klinger, Elmar/Wittstadt, Klaus (Hrsg.): *Glaube im Prozess. Christsein nach dem II. Vatikanum*. Für Karl Rahner. Freiburg i. Br. u. a., 1984, 628–654, 636. Vgl. Libânio, João Batista: *25 Jahre Theologie der Befreiung: Ein Überblick über die Entwicklungen in der systematischen Theologie und Spiritualität*. In: Fomet-Betancourt, Raúl (Hrsg.): *Befreiungstheologie: Kritischer Rückblick und Perspektiven für die Zukunft*. Bd. I. Bilanz der letzten 25 Jahre. (1968–1993). Mainz, 1997, 31–61. Für Leonardo Boff hat der Begriff der Befreiung eine die Theologie umfassende Bedeutung: „Toda teología o es liberadora o no es teología debe realizar la liberación en todos los niveles que van desde la intimidad de

Die je nach Region und kulturellem Hintergrund anders gefärbten Reform- oder Revolutionsbemühungen gesellschaftlicher Strukturen, ob national oder kontinental, sind in Ursache und Wirkung nicht unabhängig von den kulturellen und geisteswissenschaftlichen Anstrengungen im Lateinamerika zur Mitte des 20. Jahrhunderts zu verstehen.¹⁰ Für den Bereich der geisteswissenschaftlichen Reflexion und ihrer fachspezifischen Aufgliederung entstehen nach und nach drei Hauptlinien: die Pädagogik der Befreiung, die Theologie der Befreiung und die Philosophie der Befreiung.¹¹ Leonardo Boff ordnet in der Rückschau auf die originären Intentionen jener Befreiungsbewegungen das Thema der Bewusstseinswerdung den wichtigsten Themen zu:

„Die Theologie der Befreiung hat seit ihren Anfängen, Ende der sechziger Jahre, eine pädagogische Dimension. Der soziohistorische Prozeß der Befreiung setzt die Herausbildung eines Bewusstseins derer voraus, die zuallererst an der Befreiung interessiert sind. Er vollzieht sich durch die Organisierung der Unterdrückten, die Erarbeitung einer neuen Utopie, deren Umsetzung in das Projekt einer demokratischeren, gerechten und fröhlichen Gesellschaft und innerhalb dieser in eine neue Organisationsform des Christentums. Diese Schritte lassen sich nicht verwirklichen, wenn sie nicht von einer Pädagogik der Befreiung begleitet werden. Nicht ohne Grund zählt man den Brasilianer Paulo Freire zu den Gründungsvätern der Theologie der Befreiung. (...) Bis heute sind die sozialen Bewegungen, die kirchlichen Basisgemeinden und die Bereiche der Kirche, die sich ausdrücklich den Armen zuwenden, das Tätigkeitsfeld Paulo Freires und vieler seiner Schüler geblieben.“¹²

Der brasilianische Pädagoge Paulo Freire – dessen Denken der Hauptteil A gewidmet ist – verortete mit seiner kritischen Pädagogik der *Conscientização* den Ausgangspunkt sämtlicher Befreiungsprozesse der unterdrückten lateinamerikanischen Gesellschaften im Subjekt. Befreiung könne nachhaltig nur erreicht und gesichert werden, wenn die Unterdrückten zu Protagonisten ihres eigenen Schicksal würden.¹³ Die vorliegende Arbeit wird auf die Bedeutung des Konzepts immer wieder rekurrieren, da sie die These vertritt, dass erstens das Anliegen Freires in einer Vielzahl von Entwürfen zur Befreiungstheologie – oftmals ohne expliziten Hinweis – ausnehmend stark präsent ist, und zweitens, dass eine moraltheologische Reflexion im Rahmen der Befreiungstheologie auf den Grundzügen dieser Konzeption aufbauen kann. Die Intentionen der Befrei-

cada persona hasta tocar el corazón de las estructuras de todo un sistema social que oprime. (...) Hay que llegar a actitudes concretas, porque son estas las que modifican la realidad.“ Boff, Leonardo: Teología desde el cautiverio. (Colección Iglesia nueva, 23) Santafé de Bogotá (Kolumbien), 1975, 35.

¹⁰ Vgl. Gutiérrez, Gustavo: Liberación y desarrollo: un desafío a la teología. In: Gutiérrez, Gustavo: Densidad del presente. Selección de artículos. (Centro de Estudios y Publicaciones, 172) Lima (Peru), 1996, 205–219, 211–213. Vgl. dazu exemplarisch die Anmerkungen von Iraneidson Santos Costa zum Lebenswerk José Comblins: Santos Costa, Iraneidson: A esperança dos pobres vive (considerações em torno da Igreja dos Pobres no Nordeste). In: Cadernos do CEAS (2003) 2005, 49–67, 55–66.

¹¹ Dietrich Briesemeister reiht die drei Entwicklungen als geisteswissenschaftliche Neubegründungen aneinander, deren ähnliche Programme darin bestünden den handlungsbezogenen, ethischen Veränderungsanspruch der Theorie wirksam zu betonen. Vgl. Briesemeister, Dietrich: Kultur. In: Bernecker, Walther L./Buve, Raymond Th./Fisher, John R. u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichte Lateinamerikas. Lateinamerika im 20. Jahrhundert. Bd. III. Stuttgart, 1996, 229–244, besonders 239.

¹² Boff, Leonardo/Arruda, Marcos: Bildung und Entwicklung im Hinblick auf die integrale Demokratie. In: Leisinger, Klaus M./Hösle, Vittorio (Hrsg.): Entwicklung mit menschlichem Antlitz. Die dritte und die erste Welt im Dialog. München, 1995, 89–102, 89.

¹³ Vgl. Croatto, Severino: Liberación y libertad. Pautas hermenéuticas. (Centro de Estudios y Publicaciones, 24) Lima (Peru), ²1980, 3/4.

ungsbewegungen und ihre geistesgeschichtlichen Ausformungen selbst sind ohne die Anliegen der *Conscientização* kaum zu denken.¹⁴

Was man sagt, wenn man „Armer“ sagt

„Es ist schon seltsam: Wenn Sie einmal 30 Nichtarme versammeln und diese lange diskutieren lassen, so könnten Sie sich doch nicht über den Begriff des Armen einigen. Jeder hat seine eigenen Vorstellungen, und der Nuancen gäbe es unzählige. Das Ergebnis ist Verwirrung. Würden Sie aber 30 Arme zusammenbringen, so bräuchten diese nicht mehr als eine Minute, um sich darüber zu einigen, was ein Reicher ist ...“¹⁵

Theologie der Befreiung will Theologie inmitten heilsgeschichtlicher Realität denken und praktizieren. Dort, wo sie zuerst formuliert wurde, sieht sie sich vor die andauernde Provokation gestellt, das Heil inmitten des Unheils, des Elends und der Unterdrückung anzusagen, den stumm schreienden und stumm sterbenden Menschen zu verheißen, dass Gott sie besonders liebt.¹⁶

Die Frage nach der Analyse der Realität, wie sie die Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* in ihrer Einführung (GS 4–10) aufgegeben hatte¹⁷, wurde in Lateinamerika zur Frage nach der Analyse einer unterdrückerischen Realität, genauer: zur Frage nach dem Menschen in Unterdrückung, zur Frage nach dem Armen. Gustavo Gutiérrez hat wiederholt diese Herausforderung angenommen und einen wesentlichen Beitrag zur Klärung der Frage nach dem Armen geleistet: „Armut ist sicher ein sozialer und ökonomischer Bereich, aber sie bedeutet viel mehr als eine soziale und ökonomische Dimension. In letztendlicher Analyse meint Armut Tod: ungerechter Tod; früher Tod; Tod verursacht durch Krankheit, Hunger, Unterdrückung; physischer Tod; kultureller Tod.“¹⁸

¹⁴ Einen ersten Beleg hierfür bietet Heinz Neuser, der in eine Arbeit zur „Educación Popular“ im formalen Bildungssystem Perus der 1980er Jahre mit den Worten einführt: „Im Zusammenhang mit der Befreiungspädagogik Freireischer Prägung entstanden vermehrt seit der ökonomischen Krise Ende der 70er Jahre in Lateinamerika in den Armenvierteln und marginalen Zonen Basisorganisationen und soziale Bewegungen. Sie versuchen in gemeinschaftlicher Weise gegen die sich katastrophal verschlechternden Lebensbedingungen anzugehen. (...) In Philosophie, Theologie und Pädagogik vollzieht sich eine breite Befreiungsbewegung von Unterdrückung und Kolonialisierung.“ Neuser, Heinz: Vorwort. In: Rolfes de Franco, Lisa Margaretha: Entwicklung und Bildung Perus im Kontext Lateinamerikas und der Dritten Welt. „Educación Popular“ (Volkserziehung) im formalen Bildungssystem Perus – eine Überlebensbildung? (tuduv-Studien. Reihe Sozialwissenschaften, 48) München, 1990, 11–14, 11.

¹⁵ Gutiérrez, Gustavo: Christliche Basisgemeinden – Ekklesiologische Perspektiven. In: Buhl, Thomas (Hrsg.): Option für die Armen. Theologie der Befreiung und kirchliche Basisgemeinden in Lateinamerika. Leipzig, 1990, 215–241, 221. „Los pobres no tienen el lujo de mentir sobre su condición social de pobreza.“ Mifsud, Tony: Sugerencias éticas para un desarrollo humano. In: Cuestiones Teológicas y Filosóficas 29 (2002) 11–23, 22.

¹⁶ Vgl. Gutiérrez, Gustavo: Die Theologie: eine kirchliche Aufgabe. In: Gutiérrez, Gustavo/Müller, Gerhard Ludwig: An der Seite der Armen. Theologie der Befreiung. Augsburg, 2004, 15–28, 19.

¹⁷ „Muß die Kirche aber (...) geschichtlich handeln und gehört auch die Notwendigkeit eines solchen konkreten geschichtlichen Handelns zu ihrem eigenen Wesen, dann gehört die Notwendigkeit und Möglichkeit einer Erkenntnis der Situation, in der sie so handelt, sich selbst vollziehen muß, auch noch zu ihrem Wesen bzw. zu dessen Vollzug.“ Rahner, Karl: Zur theologischen Problematik einer „Pastoralkonstitution“. In: Rahner S, Bd. VIII. 613–636, 627.

¹⁸ Gutiérrez, Gustavo: Die Kirche der Armen. In: Münchener Theologische Zeitschrift 42 (1991) 141–150, 145. Vgl. Kreiner, Armin: Gott im Leid. Zur Stichhaltigkeit der Theodizee-Argumente. Freiburg i. Br., 2005, 197–200.

Gutiérrez hatte schon in seinen frühen Entwürfen versucht den Armutsbegriff, mit dem eine Theologie der Befreiung umzugehen habe, freizulegen und ihn von verschiedenen Überwucherungen abzugrenzen. Seine grundlegenden Bestimmungsversuche, die im letzten Kapitel „Armut als Solidarität und Protest“ seiner „Theologie der Befreiung“¹⁹ vorgenommen wurden, fanden auf der Zweiten Generalversammlung des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín (Kolumbien) Gehör und gingen schließlich in die Endfassung des Dokuments „Armut der Kirche“ ein. Später wird Gutiérrez rückblickend sagen: „Von Anfang an wurde dabei eine – von Medellín im Dokument über die ‚Armut der Kirche‘ übernommene – Unterscheidung zwischen den drei Bedeutungen des Begriffs Armut gemacht: zwischen der realen Armut als einem *Übel*, also einer von Gott nicht gewollten Armut, der *spirituellen* Armut als *Offenheit* für den Willen Gottes und schließlich der *Solidarität* mit den Armen, verbunden mit dem Protest gegen die Situation, unter der sie leiden.“²⁰

Die Festlegung Medellín besagt im Anschluss an Gutiérrez, dass Armut eine alle Lebenswirklichkeiten durchwirkende Verhinderung des Lebens darstellt. Für den Armen, der von den sozio-ökonomischen Strukturen ausgeschlossen bleibt, wird das Überleben zu einer drückenden Last.²¹ Der Arme wird gesellschaftlich an den Rand gedrängt, biographisch enturzelt und in existentieller Weise marginalisiert.²² Er wird sowohl von den materiellen wie auch von den kulturellen Gütern entfernt gehalten.²³

¹⁹ Vgl. Gutiérrez, Gustavo: Theologie der Befreiung. Mainz, 1979, 270–286.

²⁰ Gutiérrez, Gustavo: Die Armen und die Grundoption. In: Ellacuría, Ignacio/Sobrino, Jon (Hrsg.): *Mysterium liberationis. Grundbegriffe der Theologie der Befreiung*. Bd. I. Luzern (Schweiz), 1995, 293–311, 293. Vgl. Gutiérrez, Gustavo: Aus der eigenen Quelle trinken. Spiritualität der Befreiung. (Fundamentaltheologische Studien, 12) München u. a., 1986, 136–138. Vgl. Costadoat, Jorge: La hermenéutica en las teologías contextuales de la liberación. In: *Teología y Vida* 46 (2005) 56–74, 74. Vgl. de Urarán, Félix Ortiz: La opción por los pobres. Un poco de historia. In: *Lumen* 36 (1987) 216–246, 227/228. Vgl. Mier Gay, Sebastian: ¿Cuáles pobres son sujeto del reino de Dios? In: *CHRISTUS* 59 (1994) 10–15, 10. Der Armutsbegriff bei Gutiérrez ist analog zum Befreiungsbegriff gestaltet. Er hat „von Mariátegui wichtige Impulse erhalten. Gutiérrez versteht Befreiung – in Übereinstimmung mit der Kirchenversammlung von Medellín (...) – als einen Begriff“, der mehrere „von einander unterscheidbare Ebenen enthält, welche zugleich eine komplexe Einheit bilden. Befreiung betrifft zunächst eine ökonomische und soziale Ebene, sodann eine politische und kulturelle Ebene“, in der es um die Schaffung einer qualitativ anderen Gesellschaft geht. Noti, Odilo: Zivilgesellschaft. Anmerkungen zu einem politischen Pudding-Begriff. In: Delgado, Mariano/Noti, Odilo/Venez, Hermann-Josef (Hrsg.): *Blutende Hoffnung*. Gustavo Gutiérrez zu Ehren. Luzern (Schweiz), 2000, 215–229, 222. Vgl. Gómez de Souza, Luiz Alberto: A Força Histórica da Reflexão de Gustavo Gutiérrez. In: *Revista Eclesiástica Brasileira* 48 (1988) 553–564, 560.

²¹ Vgl. Sobrino, Jon: Opción por los pobres y seguimiento de Jesús. In: Vigil, José M. (Hrsg.): *La opción por los pobres*. Santander (Spanien), 1991, 33–46, 36.

²² Vgl. Harrington, Daniel J./Keenan, James F.: Jesus and virtue ethics. Building bridges between New Testament studies and moral theology. Lanham (USA) u. a., 2002, 105–111. Vgl. Trigo, Pedro: Sobre el concepto de marginado, sus usos y realidad. In: *Anthropos* 13 (1992) 67–93, 67. Vgl. Alvarez Vázquez, José Antonio: Una lectura histórico-económica de los documentos de Puebla. In: González de Cardedal, Olegario/Ruiz de la Peña, Juan Luis (Hrsg.): *Puebla. El hecho histórico y la significación teológica*. Salamanca (Spanien), 1981, 262–278, 266–276. Vgl. Castillo, Fernando: Theologie der Befreiung und Sozialwissenschaften. Bemerkungen zu einer kritischen Bilanz ihrer Beziehungen zur Dependenztheorie. In: Schillebeeckx, Edward (Hrsg.): *Mystik und Politik. Theologie im Ringen um Geschichte und Gesellschaft*. Johann Baptist Metz zu Ehren. Mainz, 1988, 143–151, 144–147.

²³ Treffend benannt von Alexandre Otten: „A impotência dos pobres.“ Otten, Alexandre: As manifestações religiosas dos pobres como desafio para a teologia. In: *Espaços. Revista Semestral de Teologia* 1 (1993) 7–21. Vgl. Fernet-Betancourt, Raúl: „Hören auf das Volk“ – Theologische Methode oder ideologisches Programm? Überlegungen zur Denkstruktur der lateinamerikanischen Befreiungstheologie. In: Seibel, Wolf-